

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 34 (1944)

Heft: 33

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HAUS- und FELD GARTEN

Wegleitung. Mitte August. Da gibt es leere Beete; denn jetzt werden Spätkarotten, Zwiebeln und Buschbohnen abgeerntet (siehe Artikel vom 29. Juli der «Berner Woche»). Diese Beete werden, wie wir das bisher immer gemacht haben, mit dem Kräuter durchlockert. Und jetzt säen wir Winterfreiland gemüse hinein, nämlich:

Winterspinat, 6 Reihen. Sorten: Breiter Riesen, Eskimo, aber auch die Sommerspinatsorten Nobel und Wikinger.

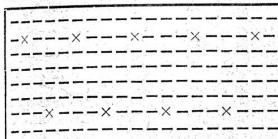
Wintersalat, 5 Reihen. Sorten: fr. Nansen (Nordpol), mfr. Herkules, sp. Rapid, Zähringer.

Winterlattich, 5 Reihen. Sorten: Grüner und gelber.

Schnittmangold (3 Reihen) und **Rippenmangold**, 5 Reihen.

Nüsslisalat, 8 Reihen. Sorten: Breiter holländischer, löffelblättriger, dunkelgrüner vollherziger.

Winterkresse: Als Randsaat, z. B. beim Tomatenbeet. Dann können wir in das Tomatenbeet dazu noch 6 Reihen Nüsslisalat säen.



Tomatenbeet mit um Mitte August in 8 Reihen eingesätem Nüsslisalat.

— = Tomaten

— = Nüsslisalat, evtl. am Rande der Winterkresse.

Diese Saaten müssen bis

spätestens zum 10. September beendet sein. Zur Ernte noch in diesem Herbst können wir um Mitte August aussäen. Kresse, Schnittsalat, Monatrettich.

Tomaten. Wir müssen jetzt alle Knospen und Blüten entfernen; denn die daraus entstehenden Früchte könnten nicht mehr zur Reife gelangen. Und damit die Pflanze den ganzen noch vorhandenen Fruchtbehang «innert nützlicher Frist», d. h. bis ungefähr Mitte September zur Reife bringen kann, werden die Stauden entgipfelt.

Schädlingsbekämpfung. Nicht nachlassen! Ganz besonders gefährdet ist jetzt der Sellerie. Also fleissig besprühen oder bestäuben! Aber auch die Schwarzwurzeln sind immer noch gefährdet. Möglicherweise kann die Lauchmotte wieder auftreten; sie hat in den letzten zwei Jahren vielerorts verheerende

Verwüstungen angerichtet. Wer aber seine Lauchpflanzung regelmässig mit Gesarol bestäubt hat, kann mit Freude feststellen, dass sie gesund geblieben ist. Ist sie aber von der Lauchmotte angefallen, so bleibt nur noch die Operation übrig: Wir stutzen die Pflanzen stark zurück und stäuben dann in die Knospen hinein Gesarol. Dieses Stutzen der Lauchpflanzen ist ein operativer Eingriff, ein Notbehelf und hat nichts zu tun mit dem törichten Stutzen des gesunden Lauchs, wenn er in der schönsten Entwicklung steht. Das wirkt, weil naturwidrig, ertragsvermindernd und wäre ungefähr das gleiche, wie wenn man im Juli die Kartoffeln, wenn sie in vollster Entwicklung stehen, abmähen würde, um damit einen grösseren Ertrag zu erhalten. Leider sieht man das Stutzen des Lauchs noch recht häufig; aber es gehört zu jenen Torheiten, wie das frühzeitige, gewaltsame Niederlegen der Zwiebelrohre im Juli. «Die Nacht weicht langsam aus den Tälern!»

Es scheint mir, dass jetzt die **Kohlweisslinge** zahlreicher fliegen, als andere Sommer. Also, fleissig Nachschau halten bei den Kohlflanzen! Die Eier kleben an der Unterseite der Blätter (am Schatten). Diese werden selbstverständlich zerdrückt.

Die **Ernte der Stangenbohnen** ist jetzt in vollem Gang. Den Anfängern im Pflanzen möchte ich den Rat geben, die Hülsen nicht abzureißen, sondern zu pflücken, damit ja nicht Knospen und Blüten mitkommen, wie das beim Abreissen der Fall wäre. Am besten geht es, wenn man sich der Schere bedient. Auch hier ist Sortenkenntnis von grössstem Werte; denn es gibt Sorten, welche sehr lange Hülsen bilden; pflückt man diese zu früh, so hat man grosse Gewichtsverluste. Nachstehend eine Uebersicht mit ungefährer Hülsenlänge:

20 cm: Phaenomen, Roosevelt, Korbfüller, ungarische Zuckerbrech (St. Fiacre), blauhülsige Speck;

15 cm: Berner Butter;

12 cm: Klosterfrauen, Landfrauen, Ohnegleichen, Italiener, Grandson;

10 cm: Juli, Wachs Rheingold.

Als **fadenlos** gelten: Landfrauen, Italiener, Grandson. Lange fadenlos bleiben: Klosterfrauen, Wachs Rheingold, Berner Butter, ungarische Zuckerbrech, Meuch. G. R.

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

31. Juli. Der **Bernische Kantonalturnverein** beauftragt die bernische Turnerschaft, ein zentrales Turnfest eventuell auf das Jahr 1946 vorzusehen und nächstes Jahr dezentralisierte bernisch-kantonale Turntage durchzuführen.

— In **St-Imier** wird ein Landwirt beim Mähen von **einer Wespe in den Mund gestochen**. Nach einigen Minuten sinkt der Mann tot um.

— Beim Kioskgebäude auf dem Bahnhofplatz in **Burgdorf** wird eine hübsche **Brunnenanlage** installiert, die von einigen Burgdorfer Firmen gestiftet wurde. In der Nähe des Hauptbahnhofes wird eine **Futtermühle** erstellt.

— Eine erste Kolonne von 26 Knaben aus **Muri** weilt im **Ferienheim Waldmatte** in **Oeschseite bei Zweisimmen**; eine zweite Kolonne Mädchen ist gefolgt.

— † in **Köniz** Hans Marti, Bauinspektor, im Alter von 51 Jahren.

1. August. Im **ganzen Bernerland** werden **1. Augustfeiern** in gediegenem Rahmen durchgeführt. Vielerorts erhalten junge Töchter und Jünglinge den **Bürgerbrief**.

— Die **bernische Staatsrechnung** schliesst mit einem **Überschuss** von 900 000 Fr. ab. Budgetiert war ein Ausgabenüberschuss von 2,92 Mill. Franken.

2. August. Der bernische Regierungsrat beschliesst, für das kantonale **kriegswirtschaftliche Personal unentgeltliche Weiterbildungskurse** an die Hand zu nehmen.

— An der **Sustenstrasse** beim Hotel Stein-gletscher wird unter Beteiligung der

Talbevölkerung und der Arbeiterschaft der **Festtag der Arbeiter** am Bau der Sustenstrasse abgehalten.

— Die Pfadfinder von **Burgdorf** befinden sich in einem **Pfadfinderlager** von acht Zelten im **Kiental**.

— Der Knecht, von dem zwei Bauerngehöfte in **Courteulary** in Brand gerieten, gesteht, im Zorn eine **brennende Zigarette** in die Scheune geworfen und so den Brand verursacht zu haben.

3. August. Im **Emmental** sieht man vielerorts Sammler und Sammlerinnen am Werk, um **Mutterkorn auf den Roggenfeldern** zu sammeln.

— Bei **Pruntrut** wird ein Bannwart von **drei Schmugglern angegriffen**. Zwei der Angreifer können über die Grenze flüchten, während der dritte verhaftet werden kann.

— Das **Schwefelbergbad** begeht sein **hundertjähriges Jubiläum**, zu welchem Anlass verschiedene bauliche Erneuerungen getroffen worden sind.

4. August. Bei **Sprengarbeiten** in **Wimmis** verunglückte der 41jährige Mineur Gottfried Eyer aus Oberhofen tödlich.

5. August. † in **Konolfingen** Ludwig Rubli-Hediger, alt Missionsinspektor im Alter von 66 Jahren.

6. August. Ein **schweres Gewitter** mit Hagschlag geht auf die Gegend des Petit Val und des Pichoux bei **Delsberg** nieder und vernichtet einen Teil der Ernten.

— Beim Spielen mit einem Drachen, dessen Metallfaden sich in einer Hochspannungsleitung verfangen, wird in **Bressaucourt** ein achtjähriger Knabe vom **Starkstrom getötet**.

STADT BERN

1. August. Die **1. Augustfeier** wird durch einen Umzug begonnen, bei dem die 8,4-cm-Kanone mitgefahrt wird. Vor dem Münster besammeln sich die Fahnendelen- gationen, die Bürger und Bürgerinnen, die Sänger, die Stadtmusik. Den Bürgern und Bürgerinnen wird nach einer Ansprache von Stadtratspräsident Dr. P. Marti der Bürgerbrief erteilt.

2. August. Die **Dörraktion** wird wieder eröffnet. Die Dörrstellen befinden sich wie bisher in der Turnhalle des alten Kna- benwaisenhauses und im Primarschul- haus II, Bümpliz-Dorf.

— Im **Schützenmuseum** ist die reiche Trophäensammlung des ehemaligen Kom- mandanten der Schießschule Wallen- stadt, Oberst Otter, ausgestellt worden.

4. August. Auf einem Neubau am Land- hausweg **verunglückt** der Maurer Gottlieb Löffel durch Sturz aus einer Höhe von 15 Metern.

— Teilnehmer der **Ostschweizer Werkkreise** besuchen von Biel herkommend Bern.

5. August. Am günstigen Abschluss der bernischen Staatsrechnung partizipiert auch die Stadt Bern. Namentlich die **Steuern** erbringen eine Übersteitung des Voranschlages um 9,82 Mill. Fr. und die Rechnung des Vorjahres 1942 um 9,5 Millionen Franken.

6. August. Der **Bernische Orchesterverein** veranstaltet wiederum drei Sommerkonzerte im Kursaal Schänzli.

— Die **Universität Bern** weist für das Studienjahr 1942/43 im Sommersemester 2240 und im Wintersemester 2264 Stu- dierende auf. Der Lehrkörper setzt sich aus 208 Dozenten zusammen.

— † Dr. med. G. von **Grenus**, der bekannte und beliebte Arzt, im Alter von 51 Jahren.